

Treffen der deutsch Sprechenden vom Pilgerheiligtum in Quarten Samstag, 15. Oktober 2022



PROGRAMMHEFT

**Pilgerheiligtum wird mit einer Nummer,
die Sie bei der Ankunft erhalten, in die Schönstattkapelle gebracht.**

ab 9.45 musikalische Einstimmung

10.00 Begrüssung und Beginn bei der Schönstattkapelle

10.20 Familiengottesdienst / Pfarrkirche

Zelebrant: Pfarrer Martin Blaser, Sargans

Thema: 25 Jahre – Besuch der Pilgernden Mutter

Prozession zum Schönstattheiligtum:

Segnung und Aussendung aller Pilgerheiligtümer

12.15 Mittagessen / im Bühnesaal, 5. Stock

Gelegenheit zu Begegnungen, Austausch und Informationen

♥ **Fotos vom Pilgerheiligtumstreffen im Oktober 2021**

♥ **Fotos von Aussendungen und Treffen im Jahr 2022**

♥ **Zeugnisse: Erfahrungen mit der Pilgernden Mutter**

Ab 13.30 - 15.15 Uhr spezielles Kinderprogramm

14.00 Verschiedene Angebote:

♥ **Beichtgelegenheit /** hinter Hauskapelle, 4. Stock

♥ **Ich - ein Botschafter der Hoffnung?!**

Power Point-Präsentation

Austausch über die Erfahrungen

mit der Pilgernden Mutter

kleiner Seminarraum 3, 3. Stock

♥ **Rosenkranzgebet:**

Danke, Maria – mit dir in die Zukunft

Hauskapelle, 4. Stock

♥ **Stilles Beten in der Schönstattkapelle**

Krugzettel ausfüllen ...

♥ **Lädele, plaudern ...**

Vor dem Heimgehen das Pilgerheiligtum abholen!

Beginn beim Schönstatt-Heiligtum

Begrüssung

Lied Gegrüsset seist du Königin, o Maria, erhabne Frau und Herrscherin, o Maria. Refrain: Freut euch, ihr Cherubim, lobsingt, ihr Seraphim, grösset eure Königin: Salve, salve, salve Regina!

O mächtige Fürsprecherin, o Maria, bei Gott sei unsre Helferin, o Maria. Refr.

Du unsre Hoffnung, sei gegrüsst, o Maria, die du der Sünder Zuflucht bist, o Maria. Refr.

1 Liebe Dreimal Wunderbare Mutter, wir grüssen dich im Schönstatt-Heiligtum. Vor 25 Jahren bist du von hier aus erstmals als Pilgernde Mutter auf den Weg zu Familien in der Schweiz gegangen. Heute möchten wir dir danken für alle Geschenke, die du uns bei deinen Besuchen gemacht hast.

A Du hast uns von Gott drei Gnaden vermittelt, die wir auch hier im Heiligtum erhalten: **Die Gnade der Beheimatung, der Wandlung und der Sendung.**

V Jeder Mensch möchte geliebt werden. Er möchte angenommen sein, dazugehören, vertrauen können, ein Zuhause haben. Oft ist die seelische Heimatlosigkeit gross. Es fehlen die Herzensbindungen zu Menschen, Orten und Dingen. Letztlich fehlt die Heimat in Gott.

A Maria, seit 25 Jahren vermittelst du uns als Pilgernde Mutter bei deinen Besuchen die **Gnade der Beheimatung** – wir danken dir heute.

1 *Mir tut besonders gut, wenn ich durch das Pilgerheiligtum spüre, dass ich nicht allein bin. Ich fühle mich wie empfangen, wenn ich heimkomme und sage zu Maria: „Hier bin ich wieder!“ oder beim Abschied: „Ich gehe jetzt zur Arbeit. Begleite mich.“ Ich habe das Empfinden, dass Maria richtig bei uns ist und ich grüsse sie immer wieder und vertraue ihr alles an. B.M*

A Maria, du sagst zu mir: Ich bin da: Für dich.
Ich danke dir, dass du mir **Beheimatung** schenkst. - Stille -

- V Wir Menschen spüren immer wieder unsere Schwächen und Grenzen. Das macht niedergeschlagen und mutlos. Jeder trägt in sich die Sehnsucht nach Vollendung, nach Besserung, nach Veränderung. Aber wir schaffen es nicht allein.
- A Maria, seit 25 Jahren vermittelst du uns als Pilgernde Mutter bei deinen Besuchen die **Gnade der Wandlung** – wir danken dir heute.
- 1 *Bei Gelegenheit war ich etwas hässig und schimpfte. Mein Mann wies mit dem Kopf auf Maria im Zeichen des Pilgerheiligtums: „Zur Erinnerung, SIE ist da und hört es, wie du hässig bist!“ Das hat mir zu denken gegeben und ich wurde mir der Anwesenheit Mariens bewusst und das veränderte etwas in mir. K.I.*
- A Maria, du sagst zu mir: Ich fange neu an: Mit dir.
Ich danke dir, dass du mir **Wandlung** schenkst. - Stille -
- V Viele Menschen fühlen sich überflüssig, wertlos, unbrauchbar und unwichtig. Sie haben das Gefühl, in ihrer Art den anderen nichts geben zu können, keine Aufgabe zu haben. Sie verzweifeln, geben auf. Ihr Leben scheint keinen Sinn zu haben.
- A Maria, seit 25 Jahren vermittelst du uns als Pilgernde Mutter bei deinen Besuchen die **Gnade der Sendung** – wir danken dir heute.
- 1 *Durchs Pilgerheiligtum bin ich auf das Wort gestossen „Nichts ohne Dich – Nichts ohne uns“. Das ist für mich Motivation, etwas für andere zu tun, mich in der Pfarrei zu engagieren, mal ein mutiges Wort zu sagen, wenn über Gott, die Welt und die Kirche gejammert wird. Schon oft habe ich erlebt, dass dann andere auch mitgezogen haben. T.M.*
- A Maria du sagst zu mir: Ich brauche dich: Du bist mir wichtig!
Ich danke dir, dass du mir eine **Sendung** schenkst. - Stille -
- V Wir gehen in Stille, während die Glocken läuten, zum Gottesdienst in die Pfarrkirche. Dorthin möchten wir den Dank für 25 Jahre Pilgerheiligtum in der Schweiz und für 20 Jahre in Liechtenstein bringen.

HI. Messe in der Pfarrkirche

**Thema: 25 Jahre – Besuch der Pilgernden Mutter
Danke, Maria, – mit dir in die Zukunft**

Zum Einzug Melodie von "Gegrüsset seist du, Königin"

Lied Grosser Gott, wir loben dich, dass du uns Maria schenktest,
dass du sie ganz rein bewahrst und sie voll der Gnade machtest
und in ihr ganz rein und schön, lässt du uns dein Antlitz sehn.

Grosser Gott, wir loben dich, dass du dich Maria schenktest, sie,
dein schönstes Heiligtum, dir Dreifaltiger zur Wonne: Vater, Sohn
und Heiliger Geist, du bist's, der sie ständig weihst.

Grosser Gott, wir loben dich, dass du uns Maria schenktest.
Unsre Mutter soll sei sein und wir ihre reinen Kinder. Ihrer
Schönheit Licht und Glanz soll auch uns durchstrahlen ganz.

Pr Einleitung

V Mit einander wollen wir heute das Jubiläum: "25 Jahre Pilgernde
Mutter in der Schweiz" feiern. Als Einstimmung dazu hören wir
ein Gespräch.

3 25 Jahre, ein Vierteljahrhundert, besucht die Pilgernde Mutter
von Schönstatt nun schon Familien in der Schweiz!

2 Ja, zur Zeit sind in allen Kantonen über 900 Marienbilder unter-
wegs, gut 50 davon in Liechtenstein, wo Maria vor 20 Jahren auf
den Weg ging.

3 Wer hat eigentlich die Initiative zu diesem Apostolat ergriffen?

2 Begonnen hat João Pozzobon, eine Familienvater in Brasilien.
Er hat ab 1950 während 35 Jahren jeden Tag ein 11 kg schwe-
res Marienbild zu den Menschen getragen. 1959 hat er kleine
Bilder machen lassen, sodass Maria selber monatlich in einem
festgelegten Kreis Familien besuchen konnte.

- 3 Heute ist die Pilgernde Mutter in 120 Ländern unterwegs. Wie kam es dazu?
- 2 Kurz bevor João Pozzobon 1985 tödlich verunfallte, wurde er gebeten 25 Marienbilder nach Argentinien auszusenden. Und dann öffneten sich Türen in Nordamerika, Afrika, Asien und Australien!
- 3 Und in Europa?! Da war man sicher sehr kritisch und dachte, dass niemand Besuch von Jesus und Maria möchte.
- 2 Genau! Aber das war eine Täuschung. Es dauerte zwar noch mehr als 10 Jahre bis Marienschwestern in Deutschland und in der Schweiz sich mutig auf den Weg machten und den Menschen die Besuche der Pilgernden Mutter anboten.
- 3 Und wie ich hörte – klappte es zum Erstaunen vieler!
- 2 Genau! Der erste Kreis mit 30 Teilnehmer entstand in Quarten und er besteht heute noch!
- 3 Pater Kantenich, der Gründer Schönstatts, gab dieser besonderen "Kampagne" seinen priesterlichen Segen. Er sagte, dies sei "die Pastoral der Zukunft", eine "suchende Seelsorge": Maria bricht vom Heiligtum aus auf und sucht die Begegnung mit den verschiedensten Menschen dort, wo sie sind.
- 2 Was mir auch imponiert: Durch den Besuch der Pilgernden Mutter werden drei biblische Momente verheutigt: 1. Die Kreuzigung: Jesus gibt uns Maria zur Mutter. Und 2. Die Heimsuchung: Maria trägt Jesus ins Haus von Elisabeth und Zacharias.
- 3 Und 3. Der Pfingstsaal: Maria empfängt mit den Aposteln die Kraft des Heiligen Geistes und wird ausgesandt zu allen Menschen.
- 2 Ja, das alles erleben wir heute durchs Pilgerheiligtum: 1. Wir nehmen Maria in unser Haus auf, wie damals der hl. Johannes. Und 2. Maria bringt Christus in unsere Familie, sie lebt mit uns, hilft uns, interessiert sich für uns ...

- 3 Und 3. Maria vermittelt uns den Hl. Geist, der uns wandelt und stärkt für unsere persönliche Sendung in der heutigen Welt.

Übrigens, ich habe gelesen, dass Familien die in Deutschland Besuch von der Pilgernden Mutter bekommen, sogar einen Dankesbrief von Maria erhalten haben.

- 2 Was? Ein Brief von Maria?!

- 3 Ja, ich las im deutschen Jubiläumsflyer: *„Ein Gruss von Maria“: Stellen Sie sich vor: Ein Brief kommt an. Absender: „Deine Mutter Maria“.*

- 2 Eigentlich gar nicht so verkehrt, denn Maria wird auch dankbar sein, dass sie bei uns offene Türen und Herzen findet.

- 3 Genau! Darum kann man weiter lesen: *„Liebe / Lieber XYZ (da kann jeder und jede von uns den Namen einsetzen)! Lass Dir einmal von Herzen DANKE sagen. Danke, dass Du Jesus und mir immer wieder die Tür geöffnet hast – in Dein Haus und mehr noch in Dein Herz. Danke für die Treue. Danke für die vielen Schritte, um das Pilgerheiligtum weiterzutragen. Danke für die guten Worte, um anderen stellvertretend für mich zu zeigen: DU bist mir wichtig! Danke für Deine Gebete und Opfer, mit denen Du den Krug im Heiligtum gefüllt hast. Danke, Dir ... XYZ für alles - mit DIR in die Zukunft.“*

- 2 Das ist wirklich ein guter Gedanke: Nicht nur wir danken Maria. Sie dankt uns! Und nicht nur wir wollen mit ihr in die Zukunft, Maria will auch mit uns in die Zukunft!

- V Gemeinsam möchten wir nun in der heiligen Messe dem Dreifaltigen Gott danken für die Hoffnung und das Licht, das wir in schwieriger Zeit durch den Besuch der Pilgernden Mutter während 25 Jahren geschenkt bekommen haben.

Kyrie Pr Gott, deine Liebe schenkt uns Heimat und Halt.
 Herr, erbarme dich.
 A Herr, erbarme dich.

Pr Gott, dein Erbarmen hilft uns wachsen und reifen.
 Christus, erbarme dich.
 A Christus, erbarme dich.

Pr Gott, dein Ruf zeigt uns Aufgabe und Sendung.
 Herr, erbarme dich.
 A Herr, erbarme dich.

Lesung

4 Zef 3, 14 – 17

(Der König Israels, der Herr, ist in deiner Mitte.)

Zwischengesang

*Die Kinder dürfen nach vorne kommen
 und mit Europafähnchen Bewegungen zum Lied machen.*

Lied Sei du, mein Herr und Gott, ewig gepriesen (S. 15)

Evangelium

Lk 1, 39 - 56 Maria Heimsuchung

(Was bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?)

Predigt

Fürbitten

- Pr Himmlischer Vater, du hast Maria berufen, deinen Sohn zu uns Menschen zu tragen. Auf ihre Fürbitte vertrauen wir und bitten dich:
- 4 *Zwischen den Fürbitten lassen wir eine Stille, bis die Kinder Lichtchen zum grossen Pilgerheiligtum gebracht haben.*
- 4 Nimm an unseren **Dank für 25 Jahre** Projekt «unterwegs zu dir» / Pilgerheiligtum in der Schweiz und für die 20 Jahre seit die Pilgernde Mutter Menschen in Liechtenstein besucht.
- 4 Erfülle die Sehnsucht der Menschen, geliebt und angenommen zu sein. Stärke ihr Vertrauen und lass sie durch die Pilgernde Mutter in dir und in ihren Mitmenschen geborgen sein und Heimat finden. **Schenke ihnen die Gnade der Beheimatung.**
- 4 Sei nahe den Menschen, die sich schwach und begrenzt erleben. Lass sie nicht niedergeschlagen und mutlos werden. Erfülle ihre Hoffnung auf Veränderung, Besserung und Vervollendung, . **Schenke ihnen die Gnade der Wandlung.**
- 4 Begleite die Menschen, die sich überflüssig, wertlos, unbrauchbar und unwichtig fühlen. Zeige ihnen, dass sie in ihrer Art eine persönliche Aufgabe haben und ihr Leben einen Sinn hat. **Schenke ihnen die Gnade der Sendung.**
- 4 Begleite die Familien, die jeden Monat das Familien-Pilgerheiligtum bekommen. Segne die Kinder und Jugendlichen, die Maria im Pilgerheiligtum für junge Menschen empfangen. Sei nahe kranken, alten und einsamen Menschen, denen andere das Besuchsdienst-Pilgerheiligtum bringen. Lass uns als Kirche voll Vertrauen **mit Maria in die Zukunft gehen.**
- Pr Ewiger Vater, unsere Bitten legen wir in die Hände Mariens, die ganz erfüllt vom Heiligen Geist ist. Durch Christus, unsere Hoffnung und unsere Zuversicht. Amen.

Pr *Kollekte*
für die Herstellung von neuen Pilgerheiligtümern,
für neue Begleitbücher, für blaue Taschen usw.

Musik zur Gabenbereitung

Sanctus

Alles, was dich preisen kann, Kerubim und Serafinen, stimmen dir ein Loblied an; alle Engel, die dir dienen, rufen dir stets ohne Ruh „Heilig, heilig, heilig!“ zu.

Heilig, Herr Gott Zebaoth, heilig, Herr, der Himmelsheere, starker Helfer in der Not! Himmel, Erde, Luft und Meere sind erfüllt von deinem Ruhm; alles ist dein Eigentum. (KG 175)

Nach der hl. Kommunion

4 Heiland, Jesus Christus, ich durfte dich empfangen,
dich aufnehmen in mich.
Du bist da, hier, jetzt, an diesem Ort,
gegenwärtig, anwesend – bei mir, in mir. - kurze Stille -

Du bist immer auf dem Weg zu den Menschen,
bei den Menschen, bei mir.

Auch Maria, deine Mutter, ist unterwegs zu uns,
du hast sie uns am Kreuz zur Mutter gegeben.

Maria, wenn ich nicht mehr weiter kann, komm du zu mir,
begleite mich. - Mit dir will ich gehen.

Wenn die Freude in mir sprudelt und ich glücklich bin,
komm du zu mir, begleite mich. - Mit dir will ich gehn.

Wenn ich mutlos und traurig bin,
komm du zu mir, begleite mich. - Mit dir will ich gehen.
Wenn ich zufrieden bin und Schönes und Gutes erfahre,
komm du zu mir, begleite mich. - Mit dir will ich gehn.

Maria, du Pilgernde Mutter, nimm mich jeden Tag mit,
mit zum Dreifaltigen Gott. Amen.

Schlussgebet

Lied Maria, wir grüssen dich Pilgernde Mutter 1. - 3. Str. (S. 16)

Einstimmung zur Prozession und zur Neu-Aussendung

- V Liebe Dreimal Wunderbare Mutter von Schönstatt!
Seit 25 Jahren bist du als Pilgernde Mutter in der Schweiz unterwegs. Danke, Maria, – mit dir in die Zukunft!
Seit 20 Jahren bist du als Pilgernde Mutter in Liechtenstein unterwegs. Danke, Maria, – mit dir in die Zukunft!
- 3 In dieser langen Zeit hast du viele Menschen beschenkt, erfreut, gestärkt ... und ihnen den Segen Gottes vermittelt.
Danke, Maria, – mit dir in die Zukunft!
- 2 Mit dir in die Zukunft - in einer nicht leichten Zeit -
das gibt uns Hoffnung!
Mit dir in die Zukunft – das gibt uns Orientierung!
Mit dir in die Zukunft – das gibt uns Zuversicht. Amen.
- V Als Vorbereitung auf den heutigen «Jubiläumstag», wurde in einem Brief angeregt, während neun Wochen, vom 15. August bis zum 15. Oktober, immer wieder zu beten: Ein «Vater unser ...», ein «Gegrüsst seist du, Maria» und dreimal das Vertrauensgebet, welches Pater Josef Kentenich im Konzentrationslager Dachau gemacht und oft gebetet hat. Wir wollen dies jetzt zum Dank und als Bitte nochmals gemeinsam beten:
- A Vater unser ... , Gegrüsst seist du, Maria ...
- A Ich bau auf deine Macht und deine Güte,
vertrau auf sie mit kindlichem Gemüte.
Ich glaub, vertrau in allen Lagen blind
auf dich, du Wunderbare, und dein Kind. 3 x
- 3 Im Kapellchen steht vorne rechts seit neun Wochen ein Pilgerheiligtum und ein Ständer mit dem Hinweis auf unser Neunwochen-Gebet. Jede Woche wurde der untere Teil gewechselt. Darauf stand jeweils, für welche Kantone wir in dieser Woche besonders beten.
- 2 Maria, du Pilgernde Mutter, hilf den Menschen in den Kantonen Aargau, Appenzell und Basel.
- A Wir bitten dich, erhöre uns.

- 3 Hilf den Menschen in den Kantonen Bern, Freiburg und Genf.
A Wir bitten dich, erhöere uns.
- 2 Maria, du Pilgernde Mutter, hilf den Menschen in den Kantonen
Glarus, Graubünden und Jura.
A Wir bitten dich, erhöere uns.
- 3 Hilf den Menschen in den Kantonen
Luzern, Neuenburg und Ob- und Nidwalden.
A Wir bitten dich, erhöere uns.
- 2 Maria, du Pilgernde Mutter, hilf den Menschen in den Kantonen
Thurgau, Tessin und Uri.
A Wir bitten dich, erhöere uns.
- 3 Hilf den Menschen in den Kantonen Schaffhausen und Schwyz.
A Wir bitten dich, erhöere uns.
- 2 Maria, du Pilgernde Mutter, hilf den Menschen in den Kantonen
Solothurn, St. Gallen und Waadt.
A Wir bitten dich, erhöere uns.
- 3 Hilf den Menschen in den Kantonen Wallis, Zürich und Zug.
A Wir bitten dich, erhöere uns.
- 3 Maria, du Pilgernde Mutter, hilf den Menschen in Liechtenstein.
A Wir bitten dich, erhöere uns.
- V Wir machen uns nun in einer Prozession auf den Weg zur
Schönstatt-Kapelle. Dort werden die mitgebrachten Pilgerheiligtümer
gesegnet und neu in die Schweiz und ins Fürstentum Liechtenstein
ausgesandt.

*Prozessionsordnung: Kreuz, grosses Pilgerheiligtum und Kinder mit
Europafähnchen, Plakat: «25 Jahre – Besuch der Pilgernden Mutter
Danke, Maria, – mit dir in die Zukunft», die Ministranten, der Priester
und alle.*

*Auf dem Weg singen wir hie und da den Refrain:
Maria, wir grüssen dich Pilgernde Mutter*

*Wir beten vom Rosenkranz das Gesätzchen:
„Den du zu Elisabeth getragen hast“.*

Abschluss beim Heiligtum

- V Maria, du Pilgernde Mutter von Schönstatt, nochmals kommen wir zu deinem Wallfahrtsort, zu dir in dein Schönstatt-Heiligtum. Von hier bist du ausgegangen und hast dich auf den Weg zu uns nach Hause gemacht. Hier werden heute alle mitgebrachten Pilgerheiligtümer neu gesegnet.
- A Im Laufe der Jahre haben viele Menschen erfahren, dass du dreimal wunderbar bist; das heisst, ausgesprochen wunderbar: Dreimal Wunderbare Mutter, Königin und Siegerin.
- 1 In der Zeit während und nach dem ersten Weltkrieg haben viele Menschen, die ins Schönstatt-Heiligtum kamen, dich als **Mutter** erlebt.
- A Maria, Dreimal wunderbare Mutter, du **Mutter** voll Liebe und Güte.
- 1 1939, nach Ausbruch des 2. Weltkrieges, sprach P. Kentenich immer wieder davon, dass Christus unser König ist und nicht Hitler und seine Gefolgsleute. So wuchs die Sehnsucht und die Überzeugung, dass die Menschen in dieser schwierigen Situation Maria besonders als **Königin** brauchen. Und so wurde Maria im ersten Schönstatt-Heiligtum eine Krone angeboten, mit der Bitte, dass sie „regiert“ im Reich der Liebe.
- A Maria, Dreimal wunderbare Königin, du wunderbare **Frau mit königlicher Würde** und Schönheit, deren Macht die Liebe ist.
- 1 1965 kam Pater Kentenich von Amerika zurück, nachdem die Kirche 14 Jahre die Schönstatt-Bewegung geprüft hatte. Eine lange und keine leichte Zeit – ohne Kontakt mit den Seinen. Er aber haderte nicht, weil er glaubte, dass Maria alles zum Guten wenden und siegen wird. Sein Vertrauen wurde belohnt. Er durfte heimkehren nach Schönstatt und so rief er Maria auch als Dreimal Wunderbare **Siegerin** von Schönstatt aus.
- A Maria, Dreimal wunderbare Siegerin, du wunderbarer **Mensch, der immer siegt**, weil er liebt.

- V Der Titel: «Dreimal Wunderbare Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt» ist gewachsen. Er ist nicht erfunden und gemacht. Nein, da steckt Leben dahinter. Das ist gemachte Erfahrung.
- 1 Auch in meinem Leben, in meiner Familie, an meinem Arbeitsplatz ... will Maria sich als **Mutter** erweisen. Sie will die **Königin** über mein Denken, Fühlen, Handeln und Lieben sein. Sie wird **siegen** über das Dunkle, das Böse, dort wo ich menschlich keinen Weg mehr sehe, denn «bei Gott ist nichts unmöglich».
- V In Stille überlegen wir: Was soll Maria in der jetzigen Lebenssituation besonders für **mich** sein: Mutter, Königin oder Siegerin?
- 1 Maria, liebe Pilgernde Mutter, nun freuen wir uns, dass wir dich wieder einladen dürfen, zu uns nach Hause zu kommen.
- Pr *Segnung der Pilgerheiligtümer und Aussendung ...*
- 1 Erneut möchten wir uns zur Verfügung stellen, Jesus und Maria, im Zeichen des Pilgerheiligtums, zu den Menschen zu tragen.
- V Im Geiste wird jeder Kontaktperson das Pilgerheiligtum erneut für ihren Kreis übergeben mit den Worten:
SIEHE DEINE MUTTER!
SIE IST DER GROSSE MISSIONAR.
SIE WIRD WUNDER WIRKEN.
- A Liebe Dreimal Wunderbare Mutter, nun geh' mit mir als Christusträgerin und Christusbringerin. Besuche du die Menschen, damit sich in ihnen Wunder ereignen wie im Hause von Zacharias und Elisabeth. Sei allen, die zum Pilgerheiligtumskreis gehören, nahe. Sorge für sie. Tröste sie und begleite sie in ihrem Alltag. Stärke sie und beschenke sie bei jedem Besuch, den du machst. Erfülle sie mit Hoffnung und mit Vertrauen in den Dreifaltigen Gott. Amen.
- V Verkündigungen
- Pr Schluss-Segen
- Lied Maria, wir grüssen dich Pilgernde Mutter 4. und 5. Str. (S. 16)

232 Sei Du, mein Herr und Gott

T: P. Theo Meier, M aus Italien



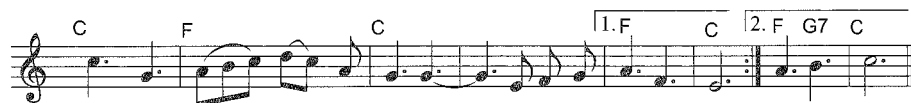
1. Sei Du, mein Herr und Gott, e - wig ge - prie - sen.
2. Hast aus der Nied - rig - keit mich auf - ge - nom - men.
3. Nun wird durch je - de Zeit mein Lob man sin - gen.



Du hast mir wun - der - bar Gna - de er - wie - sen.
 Bist zu der klei - nen Magd huld - voll ge - kom - men.
 Weil Du so Gros - ses willst an mir voll - brin - gen.



(Ref.) Seht, was noch kein Mensch em - pfing, hat sie em -
 Wo nie ei - ne Mut - ter ging, ist sie ge -



pfan - gen. A - ve, Ma - ri - a, a - ve Ma - ri - a.
 gan - gen. A - ve, Ma - ri - a, a - ve Ma - ri - a.

Lied der Mae Peregrina



M.: Antonio M. Borges
T.: port. Urfassung: A. M. Borges
Deutscher Text: Projekt Pilgerheiligum

Refrain: Ma - ri - a, wir grü - ßen dich, Pil - gern - de Mut - ter! Du bringst uns

Je - sus: die Wahrheit, das Le - ben. Er ist der Weg, un - ser Frie - de, das

Licht. Wo - hin du ihn trägst, Nacht und Dun - kel zer - bricht.

1. Du Mut - ter des Vol - kes! Dein Blick ist voll Gü - te.
2. Vom Hei - lig - tum kommst du, schenkst Hei - mat uns al - len.
3. In Ein - heit mit Je - sus hilfst du ihm auch heu - te,
4. Die Freu - den und Sor - gen, das Heu - te und Mor - gen,
5. Mit dir wächst die Hoff - nung. Du stärkst uns - ern Glau - ben.

1. In ei - len - der Lie - be gehst du vie - le We - ge.
2. Dein Da - sein ver - wan - delt den All - tag, die Men - schen.
3. er - bit - test uns Men - schen Er - lö - sung und Gna - de.
4. den Ro - sen - kranz be - ten und auch da - nach le - ben...
5. Du hilfst uns zu lie - ben, gibst Kraft zu ver - ge - ben.

1. Dir öff - nen sich Tü - ren. Dir öff - nen sich Her - zen.
2. Du, Pil - gern - de Mut - ter, machst uns zu A - pos - teln.
3. Er wan - delt das Was - ser in Wein sei - ner Lie - be.
4. Im Bünd - nis der Lie - be wird al - les zum Se - gen,
5. Das neu - e Jahr - tau - send soll Chris - tus ge - hö - ren.

1. Du, Frau voll der Gna - de, bringst uns Frie - de und Heil.
2. Durch dich wächst die Sehn - sucht, so zu lie - ben wie du.
3. Du sagst es uns al - len: Tut, was Je - sus euch sagt.
4. zum Hei - lig - tum wan - delst du dann still un - ser Haus.
5. Im Bünd - nis der Lie - be lass dein Werkzeug uns sein.

1. Du, Frau voll der Gna - de, bringst uns Frie - de und Heil.
2. Durch dich wächst die Sehn - sucht, so zu lie - ben wie du.
3. Du sagst es uns al - len: Tut, was Je - sus euch sagt.
4. zum Hei - lig - tum wan - delst du dann still un - ser Haus.
5. Im Bünd - nis der Lie - be lass dein Werkzeug uns sein.

1. Du, Frau voll der Gna - de, bringst uns Frie - de und Heil.
2. Durch dich wächst die Sehn - sucht, so zu lie - ben wie du.
3. Du sagst es uns al - len: Tut, was Je - sus euch sagt.
4. zum Hei - lig - tum wan - delst du dann still un - ser Haus.
5. Im Bünd - nis der Lie - be lass dein Werkzeug uns sein.

1. Du, Frau voll der Gna - de, bringst uns Frie - de und Heil.
2. Durch dich wächst die Sehn - sucht, so zu lie - ben wie du.
3. Du sagst es uns al - len: Tut, was Je - sus euch sagt.
4. zum Hei - lig - tum wan - delst du dann still un - ser Haus.
5. Im Bünd - nis der Lie - be lass dein Werkzeug uns sein.

1. Du, Frau voll der Gna - de, bringst uns Frie - de und Heil.
2. Durch dich wächst die Sehn - sucht, so zu lie - ben wie du.
3. Du sagst es uns al - len: Tut, was Je - sus euch sagt.
4. zum Hei - lig - tum wan - delst du dann still un - ser Haus.
5. Im Bünd - nis der Lie - be lass dein Werkzeug uns sein.